



Inhalt

- Rückblick: Charles Taylor
- Tagung „Von Krise zu Krise“, 14./15.06.
- Vortrag Frank Bsirske, 10.07.
- Veröffentlichungen
- Working-Paper
- Das Kolleg in China

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Hiermit erhalten Sie den dritten Newsletter der DFG-Kollegforscher_innengruppe "Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Dynamik und (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften". Die ersten beiden Newsletter stehen auf unserer Homepage als [Download](#) bereit.

Rückblick: Charles Taylor als Fellow zu Gast in Jena



Vom 22. April bis 16. Mai besuchte Charles Taylor Jena, wo er zeitgleich Fellow am Kolleg und Schiller-Gastprofessor am Forschungszentrum Laboratorium Aufklärung war. Taylor hielt eine Reihe von öffentlichen Vorträgen zu den Themen Aufklärung und Säkularisierung, der Aktualität Hegels, Entzauberung und Wiederverzauberung in der Moderne, zu Bedeutung und Sprache in der romantischen Tradition sowie zur Frage des Fortschritts der Demokratie. Daneben ermöglichten Kolloquien und kleinere Gesprächsrunden einen intensiven und sehr fruchtbaren Gedankenaustausch. Besonders Taylors neuere Überlegungen zu den Veränderungen politischer Handlungsfähigkeit und der Zukunft der Demokratie gaben interessante Impulse für die Problemstellung des Kollegs und weisen in Richtung einer Zusammenarbeit auch in der Zukunft.

Tagung „Von Krise zu Krise. Transformation ohne Ende?“ vom 14. bis 15. Juni

Der SFB 580 („Gesellschaftliche Entwicklungen nach dem Systemumbruch“ an den Universitäten Halle und Jena) und das Forschungskolleg Postwachstumsgesellschaften laden Sie herzlich zur Tagung „Von Krise zu Krise?“ am 14. und 15. Juni 2012 nach Jena ein.

Das vollständige Programm und eine Wegbeschreibung können der [aktuellen Einladung zur Tagung](#) entnommen werden.

Die Tagung ist die Abschlusskonferenz des Sonderforschungsbereiches 580 (14. Juni). Zugleich stellt sich am zweiten Tagungstag (15. Juni) das neu eingerichtete Forschungskolleg Postwachstumsgesellschaften vor, das als eine neue Forschungsstruktur aus dem Sonderforschungsbereich hervorgegangen ist und anknüpfend an dessen Arbeit neue Themen und Problemfelder erschließt.

Am vom Kolleg gestalteten 15. Juni wird es folgende Vorträge und Diskussionsrunden geben:

- **Eröffnungsvortrag von Beverly Silver**

Diskussionsrunden zu den Themen

- **Krise des Wohlfahrtsstaates**

Mit *Stephan Lessenich, Heinz Bude, Heiner Ganßmann*

- **Arbeit in der Krise**

Mit *Klaus Dörre, Adelheid Biesecker, Frank Deppe*

- **Krise der Lebensweise**

Mit *Harmut Rosa, Elisabeth von Thadden, Mathias Binswanger*

- **Abschlussvortrag von Albena Azmanova**

Die Tagung findet in der „Villa am Paradies“ in Jena (Knebelstraße 3, 07743 Jena, direkt gegenüber dem Paradiesbahnhof) statt.

Wegen begrenzter Teilnehmer_innenzahl ist eine Anmeldung (beim Sekretariat des Kollegs) unbedingt erforderlich!

Termine:

07.06.12 - 14:00 - 16:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Kolloquium
• **Live a meaningful life: Die Akteure des ökolog. Wandels als moderne Subjekte**

mit Elisabeth von Thadden
(Wochenzeitung *Die Zeit*)

14.06.12 - 11:00 - 21:00 Uhr &
15.06.12 - 9:00 - 17:30 Uhr
Villa am Paradies, Knebelstr. 3

Tagung

• **Von Krise zu Krise – Transformation ohne Ende?**

Mit Albena Azmanova, Heinrich Best, Adelheid Biesecker, Mathias Binswanger, Heinz Bude, Frank Deppe, Klaus Dörre, Heiner Ganßmann, Everhard Holtmann, Christoph Köhler, Alexandra Krause, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa, Rudi Schmidt, Rainer K. Silbereisen, Beverly Silver, Elisabeth von Thadden, Martin Tomasik, Georg Vobruba, Lars Vogel uvm.

19.06.12 - 18:00 - 20:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Kolloquium
• **Die Wende zum autoritären Kapitalismus**

mit Frank Deppe

Vortrag von Frank Bsirske

Wir freuen uns, den Vorsitzenden der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Frank Bsirske, zu einem Vortrag im Rahmen des Kollegs-Kolloquiums in Jena begrüßen zu können. Er wird zum Thema "Eurokrise – Fiskalpakt – sozialökologisches Umsteuern: Die Überlegungen der ver.di" sprechen. Das Kolloquium mit Frank Bsirske findet am 10.07. um 18h ausnahmsweise im großen Rosensaal statt (Fürstengraben 27, 07743 Jena).

Aktuelle Veröffentlichungen aus dem Arbeitszusammenhang des Kollegs

Klaus Dörre: Landnahme, das Wachstumsdilemma und die „Achsen der Ungleichheit“, In: Berliner Journal für Soziologie 22 (1), S. 101-128.

Stephan Lessenich: Theorien des Sozialstaats zur Einführung. Hamburg: Junius 2012 (i.E.).

Barbara Muraca: Towards a fair degrowth-society: Justice and the right to a 'good life' beyond growth. In press, *Futures* 2012. [Link](#)

Hanno Pahl: Monetärer Weltbezug und die Temporalstrukturen der Finanzökonomie: kulturtheoretisches Wissen als Alternative zur Wirtschaftswissenschaft. In: Swiss Future Magazin, Heft 1/2012.

Ders.: Poststrukturalistisch-genealogische Ökonomiekritik und Kritik der politischen Ökonomie: Eine Aufforderung zum Tanz, in: Prokla, H. 167 (i.E.).

Hartmut Rosa: Weltbeziehungen im Zeitalter der Beschleunigung. Umriss einer neuen Gesellschaftskritik. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2012.

Ders.: "Poröses und abgepuffertes Selbst: Charles Taylors Religionsgeschichte als Soziologie der Weltbeziehung", in: *Soziologische Revue* 35 (1), S. 3-11.

Ders.: Was heißt und zu welchem Ende sollen wir entschleunigen? In: Fischer, Ernst Peter/Wiegandt, Klaus (Hrsg.): Dimensionen der Zeit. Die Entschleunigung unseres Lebens, Frankfurt/M.: Fischer 2012, S. 35-67.

David Strecker: Die Logik der Macht. Zum Ort der Kritik zwischen Theorie und Praxis. Weilerswist: Velbrück 2012.

21.06.12 - 16:00 - 18:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Werkstattgespräch

mit Heiner Ganßmann

25.06.12 - 16:00 - 18:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Werkstattgespräch

mit Elisabeth von Thadden

26.06.12 - 18:00 - 20:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Kolloquium

•Der Zusammenhang von Finanzkrise und Privatisierung der Rentenversicherung

mit Heiner Ganßmann

27.06.12 - 10:00 - 12:00 Uhr
Humboldtstraße 34 Seminarraum

Werkstattgespräch

mit Beverly Silver

10.07.12 - 18:00 - 20:00 Uhr
Rosensäle, Großer Sitzungssaal

Kolloquium

• Eurokrise - Fiskalpakt - sozialökologisches Umsteuern: Die Überlegungen der ver.di

mit Frank Bsirske

Working-Paper-Reihe

[WorkingPaper 1-12](#) Christoph Deutschmann:
Capitalist Dynamics – A Sociological Analysis.

[WorkingPaper 2-12](#) Christoph Deutschmann:
Capitalism, Religion and the Idea of the Demonic.

[WorkingPaper 3-12](#) Hanno Pahl:
Zentrum-Peripherie-Differenzierungen innerhalb der Wirtschaftswissenschaften.

[WorkingPaper 4-12](#) Klaus Dörre, Anja Hänel, Ingo Matuschek (Hg.):
Arbeits- und Gesellschaftsbewusstsein von Lohnabhängigen. Ergebnisse empirischer Belegschaftsbefragungen in Ost- und Westdeutschland.

Fellows in Jena:

Elisabeth von Thadden
04.06. - 29.06. 12

Frank Deppe
12.06. - 21.06. 12

Heiner Ganßmann
13.06. - 28.06. 12

Impressum:

Redaktion:
Dimitri Mader, Peter Rabe

DFG-Kolleg-
Forscher(innen)gruppe –
Postwachstumsgesellschaften

Humboldtstraße 34
07743 Jena

Telefon (Sekretariat):
03641-9 45040

E-Mail:
kolleg-postwachstum@uni-jena.de

Internet:
www.kolleg-postwachstum.de



Das Kolleg in China



Die Konferenzteilnehmer_innen am Veranstaltungsort in der Sun Yat-sen Universität

Vom 16. bis zum 20. Juni hielt sich Klaus Dörre, derzeit Sprecher des Kollegs „Postwachstums-gesellschaften“, in Guangzhou/China auf. Hauptgrund war die Teilnahme an der Konferenz „Dispatch Workers and Contingent Work“, die von der Sun-Yat-sen University, der UC Berkeley, dem International Center for Joint Labor Research und dem Shanghai Office der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet wurde. Die zweitägige Konferenz, an der Wissenschaftler/innen und Gewerkschafter/innen aus China, den USA und Deutschland teilnahmen, förderte Überraschendes zu Tage: Prekäre Arbeit und speziell Leiharbeit sind in allen drei Ländern ein großes Thema. So unterschiedlich die Bedingungen in China, Deutschland und den USA auch sein mögen -, die Mechanismen, die zur Prekarisierung von Arbeit und Beschäftigung führen, ähneln sich zumindest in den transnationalen Unternehmen auffallend. Besonders beeindruckend waren die Vorträge junger chinesischer Wissenschaftler/innen, die

sich nicht nur theoretisch und empirisch fundiert, sondern auch sehr kritisch mit den Arbeitsbedingungen in ihrem Land auseinandersetzen.

Aus der Perspektive der chinesischen und US-amerikanischen Wissenschaftler/innen verkörpert das „deutsche Modell“ mit seinen „starken Gewerkschaften“ ein positives Leitbild für eine Politik, die darauf zielt, den Prekarisierungsprozess zumindest einzudämmen. Es blieb Klaus Dörre vorbehalten, ein wenig Wasser in den Wein zu gießen. Er beleuchtete die Schattenseiten des vermeintlichen Beschäftigungswunders in seinem Land: die rasche Expansion eines Niedriglohnssektors mit extremer Lohnspreizung und geringer Aufwärtsmobilität, die Zunahme unsicherer Beschäftigungs- und Lebensverhältnisse, die Tendenz zur strategischen Nutzung von Leiharbeit sowie die Tendenz zu exklusiver, ausgrenzender Solidarität bei den Stammebelegschaften exportorientierter Unternehmen. „Deutschland ist kein Modell für

Europa und kein Modell für die Welt“, lautete das Fazit des Kolleg-Sprechers. In einem informellen Gespräch spitzte Boy Lüthje, deutscher Gastprofessor in Guangzhou, diesen Befund noch einmal zu: „Was gegenwärtig als Stärke des rheinischen Kapitalismus gefeiert wird, hängt wesentlich an den Konjunkturprogrammen der chinesischen Regierung, lautete der ernüchternde, aber keineswegs unzutreffende Befund.

Interessante Gespräche und Eindrücke gab es auch über das Konferenzprogramm hinaus. Die 10-Millionen-Stadt Guangzhou liegt im Perflussdelta, während der letzten Jahrzehnte eine der weltweit dynamischsten Wachstumsregionen. Seit zwanzig Jahren wächst das jährliche BIP im zweistelligen Bereich. Wo noch vor zwei Jahrzehnten Reisfelder waren, reiht sich nun Millionenstadt an Millionenstadt. Die Region ist inzwischen die Fabrik der Welt. Die 120 Kilometer von Guangzhou nach Honkong sind ein einziges Stadt- und Industriegebiet. Schon die Taxifahrt vom Flughafen zum Zentrum von Guangzhou hinterlässt einen bleibenden Eindruck: die Fahrt geht durch ein Meer aus Wohntürmen, die immer größer werden, je näher man dem Stadtzentrum kommt. Als Beispiel für einen mehrdimensionalen Landnahmeprozess drängt sich die Region geradezu auf. Treiber der Entwicklung ist die Verwandlung von ländlicher in industriell nutzbare Arbeitskraft. Allerdings handelt es sich nicht um eine Wiederholung der ursprünglichen Akkumulation, wie sie Marx im ersten Band seines Hauptwerks beschrieben hat. Für diesen Landnahme-Typus hat der Sozialismus chinesischer Prägung eine wichtige Voraussetzung geschaffen: eine egalitäre Grundbildung und Ansätze einer dezentralen Industrialisierung, die schon vor 1989 auch die ländlichen Regionen erfasst hatte.

Dass die Wachstumsproblematik in China intensiv diskutiert wird, machte ein Besuch im Institute for Reform and Development of the Pearl River Delta deutlich. Das Institut beschäftigt sich nicht nur mit dem Wirtschaftswachstum und seinen Folgen, sondern geht auch mit steigender Intensität der Frage einer nachhaltigen Entwicklung nach. Schon jetzt

gilt für den Direktor des Instituts, Prof. Hai Xiong Qiu, dass sich Wohlfahrt nicht allein und in erster Linie am BIP, sondern an objektiven und subjektiven Indikatoren für „Wellbeing“ bemisst. Im Gespräch, an dem auch Dr. Wei Zhao, Saint Etienne, und Li Gan teilnahmen, wurden dann auch die großen Entwicklungsprobleme Chinas deutlich. Beeindruckend war das große Selbstbewusstsein, das alle chinesischen Gesprächspartner/innen auszeichnete. „Von Deutschland können wir sehr viel lernen, wenn es um die innere Organisation der Unternehmen und die Arbeitsbeziehungen geht. Aber wie man den Staat einsetzt, um wirtschaftliche Entwicklung positiv zu stimulieren, das können Deutsche und Europäer wohl besser von uns lernen,“ lautete ein bezeichnendes Statement von Dr. Wei Zhao.

Alles in allem wurde deutlich, dass sich auch das „chinesische Modell“ eines entwicklungsorientierten Staatskapitalismus an einem Scheideweg befindet. Bei den aktuellen Auseinandersetzungen in der Staats- und Parteiführung geht es um mehr als nur um Personen. Hinter den Personen verbergen sich unterschiedliche strategische Optionen, das jedenfalls bestätigten informell alle Gesprächspartner/innen.

Ungeachtet aktueller Turbulenzen kann sich das Kolleg schon im Herbst 2012 auf Gäste aus China freuen. Prof. Hai Xiong Qiu und Dr. Wei Zhao werden aller Voraussicht nach Jena kommen und das Kolleg besuchen. Ebenfalls interessiert ist Prof. He Gaochao vom International Center for Joint Labor Research, der im Dezember 2012 nach Deutschland kommen wird.

Bleibt zu erwähnen, dass die chinesischen Gastgeber und ihre Mitveranstalter von der FES und der UC Berkeley sich allergrößte Mühe gegeben haben, um den Teilnehmer/innen ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank aus Jena und vom Konferenzteilnehmer Klaus Dörre! Kolleg und FSU werden einiges aufbieten müssen, um den so gesetzten Standard an Gastfreundschaft zumindest annäherungsweise halten zu können.